

Aus den Protokollbüchern des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Birsfelden

Thema
Zentrumsplatz-Gestaltung

nenntung vorzulegen.

Dem Verkehrs- und Verschönerungsverein werden Pläne und Berichte in bezug auf die Schaffung einer öffentlichen Anlage und eines Dorfplatzes zurückgegeben, weil die Ausführung z. Zeit der ungünstigen Verhältnisse wegen nicht in Betracht kommen kann.

Die Justizdirektion ordnet für Birsfelden

Dieser Artikel machte mich gewundrig.

Aber leider habe ich, ausser in den Protokollbüchern des Verkehrs- und Verschönerungsvereins leider nichts gefunden.

Die Pläne zu diesem Projekt bleiben bis jetzt leider verschollen.

Sollte jemand mehr wissen: Bitte melden!

17. März 2014

Franz Büchler

und es wird beschlossen, dem Gemeinderat zu gegebener Zeit eine Eingabe zukommen zu lassen.

9. Öffentlicher Platz: Herr Tanner hat die Pläne dem Gem. Präs. Herrn Hechenborn vorgelesen, ausser dem sind auch weitere Gemeinderatsmitgl. orientiert worden. Es soll eine Eingabe an den Gemeinderat gerichtet werden, in der das Zusammenwirken von Delegierten des VVVV und des Gemeinderates angeregt werden soll. Die Eingabe soll weiter enthalten:

1. Vorgeschichte des Projektes
2. Projekt (Verfasser: Herr Jünger)
3. Massenprojekt Reisch
4. Erläuterungsbericht v. Herrn Jünger

Herr Jünger erwähnt zu seinem Projekt noch, dass der Situationsplan die günstige Lage des Areals im Zentrum der Ortschaft zeige. Der Platz werde noch durch das Birstorland vergrössert. Der Bau habe stufenweise vor sich zu gehen. Eine Subvention würde wohl erhältlich zu machen sein, er könnte auch der freiwill. Arbeitsdienst für die Sache in Anspruch genommen werden.

Herr Schoulan ist der Meinung, dass mit dem Bau sofort begonnen werden sollte unter Abziehung der Arbeitslosen. Herr Vogt fragt, wie das Geld für das Land aufgebracht werden soll. Nach seiner Meinung würde der Preis mindestens 50-60000 Fr. betragen.

Herr Tanner nennt als Landpreis 8-10 Fr. pro m², was eine Summe von 45-50000 Fr. ausmachen würde. Die Besitzer würden das Land vorläufig zur Verfügung

einen Vortrag mit Eintrittspreisen von Fr. 150 - 2.- ver-
anstalten. - Hingegen stellt sich doch die Frage eines
öffentl. Vortrages im Winter 1938 auf 1939. Herr Taumer
erwähnt einen Vort. von Prof. Hof über Brasilien, der
vielleicht in Frage käme.

k. Öffentlicher Platz:

Der Erläuterungsbericht von Herrn W. Zimmer zu
seinem Projekt liegt vor. Es liegt jetzt am V.V.B.,
eine Einlage an den Gemeinderat zu richten, in der
Vorgeschichte, Beweggründe, Vorschläge bzgl. Finanzierung etc.
enthalten sein müssten.

l. Vizepräsident:

Herr Alker wird einstimmig als Vice-Präsident des V.V.B.
bestimmt.

Bechluss der Sitzung 22. 30

Der Protokollführer:
T. Kitzmann

Engel, Hinder, Kisteli, Scheibler, Schmutz.
Revisoren: Herr Cäuser und Herr Muggli.

7. Tätigkeitsprogramm:

- a. Ruhebänke: Es sollen 2 weitere am Birsquajerokelt werden. Bei der Hagnauanlage soll ein Abfallkasten angebracht werden.
- b. Birspromenade und öffentlicher Platz soll weiter auf der Fraktauendulise bleiben.
- c. In der Frage der Kunstpreisauktionen ist trotz allen Anläufen kein Erfolg erzielt worden.
- d. Anschlagskasten
- e. Vorträge: Der Präsident hielt vor: 1. Einen Vortrag über eine Wasserfahrt von Basel bis Rotterdam vom 1. Vogt in der 1. Hälfte des Winters sowie einen weiteren Vortrag für die 2. Hälfte des Winters.

Diskussion:

Herr Cäuserli regte an, der lange Bärenweg sollte in 2 Hälften mit verschiedenen Namen geteilt werden, ebenso die gewinkelte Eichenstrasse.

8. Bundesfeier

Auf Antrag des Präsidenten wird beschlossen, dass der Verkehrs- u. Verschönerungsverein Birsfelden von jetzt an die Organisation der Feier des 1. August übernimmt.

9. Projekt einer Birspromenade

Als Repräsentant wurde der Verfasser des Projektes, Herr Risch, Geometer, gewonnen. Das Projekt wird durch den Bau Elrsam schwer behindert. Es ist nun mehr nicht möglich, 22 m von der Wasserlinie wegzuziehen.

bleiben. Das neue Projekt steht mit dem Borchungs-
fuss noch 10 m von der Wasserlinie weg, kann also
der Vorschrift nicht mehr genau entsprechen. Es sind
jetzt noch 4 m Fahrbahn und 2,5 m Trottoir
vorgesehen. Die Baulinie wäre 5 m vom innern
Strassenrand entfernt. Der Neubau Ehrsam wäre
6 m vom innern Strassenrand entfernt, was nach
Herrn Reichs Meinung vom Besitzer angenommen
werden könnte. Herr Reich hat an Ort u. Stelle ei-
nen Augenchein mit Vertretern des Gem. Rates unter-
nommen und den Auftrag zur Befassung eines neuen
Projekts erhalten.

Herr Alber gibt einige Erläuterungen zum Projekt der
Birspromenade: Der V.V.B. sei durch das Bauvorha-
ben Ehrsam alarmiert worden, da dieser Neubau
die Promenade in Frage stelle. Daher hat der V.V.B.
Einspruch gegen die Lage des Neubaus erhoben. Es
fand auch eine Versammlung statt, an der Vertreter des
Gemeinderates, der Anwohner, des V.V.B., Herr Reg. rat
Mosimann, Herr Arch. Janner und Herr Reich teilnah-
men. (Am 26. Nov. 38 erfolgte die Bekanntmachung
des Gem. Rates betreffend die Baulinie an der Birs.) Am
27. Dez. 438 erfolgte die Eingabe des V.V.B.

Der Einspruch des V.V.B. gegen den Neubau Ehrsam
wurde vom Präs. des Bezirksgerichtes abgewiesen, da
der V.V.B. zu einer Einsprache nicht legitimiert war.

Darauf erfolgte private Einsprache. Herr Alber ver-
liest die Eingabe an den Gebat. sowie Protokoll stellen,
die das Projekt einer Birspromenade betreffen. Das Projekt
war mehreren Behördenmitgliedern bekannt; es ist allgemein

dass die Herren Throsam nicht darauf aufmerksam gemacht wurden. Das neue Proj. Reich könnte bei gutem Willen trotz dem Neubau durchgeführt werden.

Herr Tanner erklärt, dass der Gem. Rat im Besitz der Unterlagen war und dass das neueste Projekt Reich ebenfalls dem Gem. Rat zugestellt werde.

Diskussion:

Herr Kühnle erklärt, der Gem. Rat könne erst Stellung nehmen, wenn dieses neueste Projekt eingereicht sei.

Herr Regr. Mosimann erklärt, die Gebirgs Throsam hätten ihr Areal gekauft in der Meinung, dass sie ohne Belästigung benützen zu können. Sie hätten von dem Strossprojekt keine Ahnung gehabt.

Zur Durchführung des Projektes müssten die Anwohner ganz wesentliche Opfer bringen. Das Projekt Reich wäre zu kostspielig, eine Fahrstrasse würde genügen, allerdings etwas mehr als 4 m breit, auf das Trottoir könnte man verzichten, da kein grosser Wagenverkehr zu erwarten wäre; es würde sich nur um eine Fußgängerstrasse handeln.

Herr Läuchli begrüsst das Projekt, zweifelt aber daran, dass sich die wohl sehr hohen Baukosten rentieren würden, die erhaltene Baufläche wäre zu klein! Die Anwohner sollten durch eine Kostenberechnung aufgeklärt werden.

Herr Alber weist darauf hin, dass es sich um eine Brücke von 300 m handelt, deren Bau sich wohl lohnen würde. Der Weg zum Birskog habe die Ge-

meinde bezahlt, die Anwohner hätten mir das Land gratis abgetreten.

Herr Reg. R. Mosimann hält dem entgegen, dass der Weg zum Steg nicht mit der Birspromenade verglichen werden könne, da der Birsteg einem allgemeinen Bedürfnis entspreche habe. Auf eine Anfrage von Herrn Länchli erklärt Herr Reg. Rat Mosimann, dass $\frac{3}{4}$ der Anwohner die Festlegung einer Strasse verlangen können.

Herr Reich erklärt, dass Einschränkungen am Projekt wohl möglich seien, er selbst habe kein persönliches Interesse am Zustandekommen der Promenade, er habe nur aus Freude an der Sache an Birsfeldens Entwicklung gehandelt. Auch Herr Alber äussert sich in diesem Sinne.

Herr Schmitt schlägt als Abschluss der Diskussion folgenden Beschluss vor:

1. Der Vorstand hat richtig gehandelt.
2. Der Gemeinderat soll nach Reglement verfahren.

Herr Kreibler stellt einen etwas abweichenden Antrag: Die Versammlung soll sich mit dem Vorgehen des Vorstandes einverstanden erklären und damit ihre Sympathie für das Projekt ausdrücken.

Über diesen Antrag wird abgestimmt: er wird einstimmig angenommen.

Schluss der Sitzung 23.45

Der Protokollführer:

J. Kiehl